

Liebe Leserinnen und Leser

«Die Antwort der Fische» lautet einer der Artikel in diesem Heft und gibt damit eine Art Leitspruch für das ganze Heft wieder. Es werden in der Schweiz und in großen Teilen Europas Gewässeraufwertungen geplant und umgesetzt, Revitalisierungen durchgeführt und Gewässer aufgeweitet. Ob das alles auch einen Effekt auf die Gewässerlebewesen hat, können wir nur dann feststellen, wenn der biologische Zustand des Gewässers vor und nach der Durchführung der Massnahme kontrolliert wird. Dieses «Monitoring» ist heutzutage ein fester Bestandteil einer jeden Renaturierung. Es hilft den Forschern und Biologen, die Durchführung zukünftiger Massnahmen zu optimieren und bestehende Strukturen zu verbessern. Manchmal reichen schon die Einbauten von einfachen Strukturverbesserungsmassnahmen, um bedrohten Fischarten wie der Äsche wieder ein Zuhause zu bieten, in anderen Fällen braucht es mehr.

Entscheidend dafür ist aber nicht nur die morphologische Struktur des Gewässers. Wichtig ist auch, ob die Wasserführung noch natürlich oder durch Kraftwerke beeinflusst ist. Bei zu wenig Restwasser oder starker Beeinträchtigung durch Schwall und Sunk helfen auch Renaturierungen nur wenig. In solchen Gewässern kämpfen die Fische oft ums blanke Überleben und Krankheiten wie *Saprolegnia* haben ein viel leichteres Spiel als in unbeeinträchtigten Gewässern.

Ein weiterer Aspekt ist die Nutzung der Ufer. Das revidierte Gewässerschutzgesetz der Schweiz verpflichtet die Kantone, Gewässerräume auszuscheiden. Die Landwirtschaft wird für die Extensivierung entschädigt, aber trotzdem laufen viele Bauern Sturm gegen die Umsetzung des Gesetzes.

Auch in Deutschland hat man erkannt, dass wir pfleglicher mit unseren Gewässern umgehen müssen und dass die Wasserkraft an ihre Grenzen gestoßen ist. Das Bundesamt für Naturschutz hat Anforderungen an die Nutzung der Wasserkraft herausgegeben, die wir in diesem Heft zur Diskussion stellen wollen. Vieles wäre auch für die Schweiz übertragbar.

Zu guter Letzt gehen wir in diesem Heft auch auf die Frage ein, wie sinnvoll Besatzmassnahmen mit Forellen in Fließgewässern sind.

Wie sie sehen, dreht sich in diesem Heft alles um die Fische. Sie sind in vielen Fällen Indikatoren, die uns zeigen können, wie es um unsere Gewässer bestellt ist.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre,

Günther Frauenlob, Redaktor

